

Liebe Akteure und Wegbegleiter der unterfränkischen Öko-Modellregionen,

„Tue Gutes und sprich darüber“ – ein Credo in den Öko-Modellregionen!

Es geht darum anderen Mut zu machen, zu zeigen, dass es auch andere Möglichkeiten gibt. Dass etwas passiert in unseren Regionen. Und dass wir hier vor Ort etwas bewegen können. Jeder einzelne von uns.

Wir im Projektmanagement haben uns Gedanken gemacht, wie wir unseren Newsletter zukünftig besser in diese Aufgaben einbinden können. Daher dieses Mal eine etwas schmalere Ausgabe, um Sie dann im Herbst mit einem neuen Format überraschen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine schöne Sommerzeit!

Dr. Maike Hamacher

Anja Scheurich

Jochen Diener

Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld

Öko-Modellregion Oberes Werntal

Allianz Waldsassengau

1. Termine der (unterfränkischen) Öko-Modellregionen

Zum Vormerken:

Di., 14.09.2021

19:30 - 21:00 Uhr

Kühe – Bienen – Augenweiden: Vom Wert nachhaltiger Beweidung – auch für das Klima

-online-

Kühe als Klimaschützer? Ja, Kühe rülpsen Methan, das 25mal klimaschädlicher ist als CO₂. Warum sie dennoch unverzichtbar für die Welternährung und die Artenvielfalt sind und „nebenbei“ das Klima schützen, erläutert die Referentin Dr. Anita Idel.

Der „Klima-Killer“ ist immer der Mensch, denn er entscheidet wie Lebensmittel produziert werden und wie dabei mit den natürlichen Ressourcen – den Böden, Gewässern und der biologischen Vielfalt – umgegangen wird. So entscheidet letztlich der Mensch über die Klimabilanz von Lebensmitteln und über das Agrarsystem.

Was benötigen die Bäuerinnen und Bauern, um diese Potenziale regional zu nutzen? Was können wir als Verbraucherinnen und Verbraucher dazu beitragen? Diese Fragen diskutieren wir mit Ihnen und der Tierärztin, Mediatorin und Autorin des Buches „Die Kuh ist kein Klima-Killer“ Dr. Anita Idel.

Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit der hessischen Öko-Modellregionen Fulda, Vogelsberg und der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld.

Weitere Informationen zur Anmeldung in Kürze auf der [Homepage der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld](#).

So., 19.09.2021

-vormittags-

Tag der Allianz - Waldsassengau

Jeder kann die Region Waldsassengau auf eigene Faust entdecken - in den 13 Mitgliedsgemeinden erwarten Sie Führungen, offene Höfe und Türen sowie beispielhafte Projekte der Interkommunalen Zusammenarbeit.

Nähere Informationen in Kürze auf der [Homepage der Allianz](#).

Profitieren Sie von vorhandenen Netzwerken!

Sie finden weitere (online) Veranstaltungen bei den [bayerischen Öko-Modellregionen](#), [hessischen Ökomodellregionen](#) und den [baden-württembergischen Bio-Musterregionen](#).

2. Termine anderer Veranstalter

So., 18.07. 2021

15:00 – 17:00Uhr

Waldbegang - „Wald im Klimawandel“

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der heimische Wald und die Spuren, die der Klimawandel hinterlässt. Das IZW-Projekt „Haselbrunnen“ des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg (AELF) stellt sich vor und führt durch die Veranstaltung.

Treffpunkt: Am Haselbrunnle im Privatwald Waldbrunn

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht noch die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein in der Pizzeria Alyssa am Haselberghaus.

Mo., 19.07.2021
19:30 Uhr

**Alles Bio - oder was? - Kann ich mich auf das Siegel verlassen?
Online-Vortrag mit Diskussion**

Diplomagraringenieurin Birgit Raab ist Bio-Kontrollleurin und erklärt nicht nur die Vorgaben und was Bio-Landwirte zu beachten haben, sondern zeigt auch die Unterschiede zur konventionellen Landwirtschaft auf und was ökologischer Landbau für uns und unsere Natur leistet.

Mehr Info und die Zugangsdaten [hier...](#)

Mi., 21.07.2021
11:30 – 17:00 Uhr

**Öko-Fachexkursion: „Kälbermast mit Ammenkühen“ im
Landkreis Unterallgäu**

Auf der Exkursion stellt Josef Friedl seinen Bioland-Betrieb vor. Seit 2020 hat er den Betriebszweig Kälbermast mit Ammenkühen, nachdem er bereits zuvor mehrere Jahre mit diesem Verfahren experimentiert hatte. Bioland-Beraterin Ruth Schuhwerk stellt Systeme der ammen-gebundenen Kälberaufzucht vor. Weiterhin stellt Marktexperte Alexander Böller Vermarktungsoptionen und -konzepte aus Verarbeitung und Handel vor und erläutert, worauf insbesondere in Hinblick auf Qualität zu achten ist.

Programm und Anmeldung [hier](#).

Fr., 30.07.2021
13:00 – 16:00 Uhr

**Fachexkursion ökologischer Heil- und Gewürzpflanzenanbau, im
Main-Tauber-Kreis**

Die Exkursion führt auf den Naturland-Betrieb der Familie Grimm (97900 Kulsheim). Der Betrieb mit Wein- und Ackerbau hat 2018 auf die ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Die Fruchtfolge wird mit spannenden Sonderkulturen wie Ölraps, Hirse, Kürbis, Lupinen, Kichererbsen sowie Kümmel, Anis und Koriander erweitert. Der Betriebsbesuch soll als Erfahrungsaustausch zum Thema Druschkrauteranbau dienen. Katharina Gräf von der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG wird die Marktsituation. Programm und Anmeldung [hier](#).

**Zum Vormerken:
18. – 22.10.2021**

**Einsteigerseminar „Bio Streuobstanbau und
Streuobstverwertung“**

Ort: Kringell bei Passau an der Öko-Akademie
In dem Einsteigerkurs erhalten die Teilnehmenden das notwendige Grundwissen für die Anlage, Pflege und die Verwertungsmöglichkeiten einer ökologisch bewirtschafteten Streuobstwiese.

Weitere Informationen auf der [Homepage der LfL Bayern](#).

Anmeldung bei:

Frau Heike Greiner

Bayerische Staatsgüter, Bildungs- und Versuchszentrum

Ökologischer Landbau & Öko-Akademie Kringell

Tel.: 089 6933442-626, E-Mail: heike.greiner@baysg.bayern.de

Weitere Anbieter von Veranstaltungen

- Neben deutschlandweiten Wissenstransfer- und Fachveranstaltungen für die Öko-Branche verweist der Boelw.de auch auf interessante Online-Veranstaltungen.
- Die Plattform von Oekolandbau.de informiert laufend zu Fortbildungen rund um den [Ökolandbau](http://Oekolandbau.de)
- Weitere Termine der Bio-Anbauverbände [Biokreis...](http://Biokreis.de), [Bioland...](http://Bioland.de), [Demeter...](http://Demeter.de), [Naturland...](http://Naturland.de).
- Aktuell ist das Angebot an Vorträgen, geführten Wanderungen, Lehrerfortbildungen, Märkten und weiteren Terminen des Biosphärenreservats eingeschränkt. Dafür finden Sie auf der Seite des [Biosphärenreservats Rhön](http://BiosphaerenreservatsRhon.de) viel Wissenswertes über Tiere, Pflanzen und Menschen und rund um nachhaltige Entwicklung, Umwelt- und Naturschutz in der Rhön!

3. Aktuelles aus den unterfränkischen Öko-Modellregionen

Rückschau Online-Seminar „Humusaufbau und Humuszertifikate“

Humus wird oft als das „schwarze Gold“ der Landwirtschaft bezeichnet. Welche Rolle Humus im Klimaschutz spielen kann, welche Maßnahmen Humus fördern und was es mit Humuszertifikaten auf sich hat, darüber sprach Dr. Martin Wiesmeier (LfL, Freising) in einem Online-Vortrag. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Klimaanpassung in der Landwirtschaft“, eine Zusammenarbeit der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, der Kreisgruppen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen des Bayerischen Bauernverbands, der Ökomodellregion Rhön-Grabfeld und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt (Saale).

Humus besteht zu 58% aus Kohlenstoff und ist somit einer der größten terrestrischen Kohlenstoff-Speicher. Humusverluste aus unseren Böden führen zu CO₂-Emissionen, wohingegen beim Humusaufbau Kohlenstoff aus der Atmosphäre im Boden festgelegt wird. Wieviel Kohlenstoff unsere Böden aufnehmen können, hänge laut Wiesmeier neben der Landnutzung und der Topographie auch von den Bodeneigenschaften und dem Klima ab. Er hält fest, dass die bayerischen Böden vermutlich über mehrere Jahrzehnte ein großes Potenzial zum Humusaufbau besitzen, wobei in Grünlandböden bereits mehr Kohlenstoff gespeichert sei als in Ackerböden.

Den ganzen Bericht und die Aufzeichnung finden Sie [hier](#).

Unverpackt, bio und regional?!

Sich und der Natur etwas Gutes tun? Das geht seit dem 02.07.21 bei Cornelia Arbes im Wohlfüll-Eck in Wülfershausen (Rhön-Grabfeld)! Mit viel Engagement, Kreativität und der tatkräftigen Unterstützung von Familie, Freunden und Nachbarn eröffnete Frau Arbes den ersten unverpackt-Laden im Landkreis. Das breite Sortiment bietet neben vielfältigen Trockenprodukten, Käse, Jogurt und Brot auch unverpackte Hygieneartikel und Reinigungsmittel. Wichtig war Frau Arbes von Beginn an auch die Zusammenarbeit mit regionalen Bio-Landwirten.

Zur Eröffnung waren zahlreiche Gäste und Unterstützer geladen, so Wülfershausens Bürgermeister Wolfgang Seifert, der stellvertretende Landrat Josef Demar, Joachim Kern vom Amt für Ländliche Entwicklung in Würzburg, Pater Silvestre Ottaplackal, Felix Schmidl und Julia Träger vom Verein HeimatUnternehmen Bayerische Rhön und die Projektmanagerin der Öko-Modellregion Maike Hamacher.

Einig war man sich darüber, dass es Menschen wie Cornelia Arbes braucht – die nicht nur reden, sondern den Mut haben und machen. In Anbetracht der Herausforderungen von Klima- und Umweltschutz, sei es umso wichtiger bewusst einzukaufen: Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft, mit möglichst kurzen Transportwegen zu bevorzugen und Verpackungsmüll zu vermeiden.



Cornelia und Rüdiger Arbes (im Vordergrund) freuen sich über ihre gelungene Eröffnung (©Markus Büttner)

Die Förderung der Biozertifizierung geht weiter!

Schon 2019 setzte der Landkreis Rhön-Grabfeld mit der zweijährigen Förderung der Biozertifizierung in Verarbeitung, Außer-Haus-Verpflegung und Handel einen klaren Akzent für ein Mehr an Bio-Lebensmitteln in der Region. Nachdem die Richtlinie Ende 2020 auslief, stellte Frau Dr. Maike Hamacher, Projektmanagerin der Öko-Modellregion, die Neuauflage am 07.07.2021 im Kreistag vor. Innerhalb der bisherigen Laufzeit hätten zwei Gastronomiebetriebe, zwei Verarbeiter und ein Händler, die Förderung in Anspruch genommen, um ihr Angebot auf Bio-Lebensmitteln umzustellen. Zertifiziert wurden sowohl Einzelkomponenten, wie z.B. Bio-Rindfleisch aus der Region als auch ganze Produktlinien, wie Bio-Brot und Bio-Brötchen. Die Neuauflage kommt mit zwei Änderungen daher: Ab sofort werden ausdrücklich auch Einrichtungen und Betriebe, die nicht zwingend der Kontrollpflicht unterliegen, wie zB Kindergärten und Schulen, gefördert. Um gerade Betriebe in der Neugründung zu ermutigen von Anfang an Bio-Produkte zu verwenden und entsprechend auszuloben, wird die Förderung von 50% auf 75% der Zertifizierungskosten angehoben. Der Kreistag stimmte dem Beschluss einstimmig zu. Ab dem 01.08.2021 stellt der Landkreis somit für weitere zwei Jahre 20.000€ zur Verfügung.

Weitere Informationen und die Richtlinie finden Sie auf der [Homepage der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld](#).

Ansprechpartner für Unternehmen, die die Förderung in Anspruch nehmen wollen und/oder Fragen zum Einsatz und Auslobung von Bio-Lebensmitteln haben ist das Projektbüro der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld (09771 94 691, maike.hamacher@rhoen-grabfeld.de).

Großes Interesse am „Schatz-Bewahrer“ Biohof Fella

Ungefähr 40 Interessierte aus dem Oberen Werntal und darüber hinaus folgten am 30.6.2021 der Einladung der Öko-Modellregion Oberes Werntal zur „Austausch-fördern“ Feldbegehung am Biohof Fella. In der romantischen Abendstimmung rund um die Kapelle oberhalb von Wülfershausen sorgten die Ausführungen von Georg Fella und Sohn Yannik, dem Naturlandberater Udo Rumpel und dem Sprecher der Slow Food Regionalgruppe Mainfranken Hohenlohe, Gerd Sych, für großen Wissenszuwachs.



Georg und Yannik Fella in ihrem Opferbaumer Landweizenfeld
© ÖMR Oberes Werntal

Neben Infos zur Kulturführung in der biologischen Landwirtschaft und wie bestimmte regional bedeutsame Lebensmittel vor dem Verschwinden bewahrt werden können, war vor allem der Opferbaumer Landweizen Thema: Die alte Weizensorte wächst auf dem Biohof Fella auf aktuell 0,4 ha. Als Teil des LfL-Projekts „Erhaltung bayerischer, landwirtschaftlicher, pflanzengenetischer Ressourcen“ tragen die Fellas so dazu bei, genetische Vielfalt zu erhalten. Wie die Vermehrung der alten Weizensorte auf kleinster Fläche funktioniert und was

die Auslese der Körner im Winter an Herausforderungen stellte, erfuhren die Exkursionsteilnehmer direkt aus der Praxis. Und auch die Verarbeitung des „Opferbaumers“ bleibt in der Region: Vermahlen wird das Getreide auf dem Steffeshof in Oberleichtersbach, der Greßthaler Bäcker Thomas Wolz wird sich an das Verbacken wagen. Gleich zwei kleine Extras gab es zum Ende der Veranstaltung: Die Vorstellung der Rehkitzrettung Unterfranken und der Austausch in geselliger Runde mit Getränken und Wildschweinbratwürsten. Dies bot für die Teilnehmer die Gelegenheit sich mit der neuen Projektmanagerin der Öko-Modellregion Oberes Werntal, Anja Scheurich zu vernetzen.

4. Informationen und Publikationen

„Saatgut“ und „Kultur“ - wie lässt sich das verbinden?

In ihrem Projekt „SEEDLING – Saatgut Kultur Kultivieren“ nehmen sich die beiden Künstlerinnen Silke Kwan Hea Heusinger (Performancekünstlerin, Tänzerin) und Eva Maria Warmuth (Bildhauerin und Bäuerin aus Wargolshausen) den hochaktuellen Themen Saatgut und Verlust der Artenvielfalt an. Von Mai – September sammeln sie auf neun Biohöfen in ganz Deutschland, Eindrücke und Erfahrungen von Menschen, die sich auf verschiedenen Ebenen mit Saatgut auseinandersetzen. Um die Impulse mit Tanz, Bild und Musik zu gestalten und auszudrücken.



Ihre Reise halten sie in einem digitalen Künstlertagebuch fest, so dass jeder mit auf die Reise gehen kann. Ausführliche Informationen und erste Eindrücke zu dem Projekt gibt es auf der [Website der Künstlerinnen](#). Das Ziel der Reise ist ein Performance-Film über Saatgut und die Samen, die in uns Menschen angelegt sind und die wir als Menschen für die Zukunft sähen.

Mehr Insektenschutz im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön – experimentierfreudige Landwirtschaftsbetriebe gesucht!

Gemeinsam für den Insektenschutz – so lautet das Motto des Projektes „Biosphärenreservate als Modellregionen für den Insektenschutz“. Ziel des Projektes ist es, zusammen mit Akteuren aus Landwirtschaft und Kommunen mehr Lebensraum für Insekten zu schaffen. Ein Portfolio von Maßnahmen soll ein Netzwerk von Lebensräumen schaffen, in dem Insekten Nahrung, Nist- und Überwinterungsplätze finden.

Mit diesem Ziel im Blick konzentriert sich das Projekt auf drei Schwerpunkt-Regionen in der Rhön (Karten [hier](#).)

Gesucht werden aufgeschlossene Landwirtinnen und Landwirte aus den definierten Regionen, die sich vorstellen können, gegen finanziellen Ausgleich u.a. die folgenden Maßnahmen auf ihren Acker- oder Wiesenflächen umzusetzen.

- A) Mehrjährige Blühstreifen (Länge mind. 200m Breite mindestens 6m)
- B) Mehrjährige Insektenwälle (Länge mind. 200m Breite 2m)
- C) 2-3 reihige Pflanzung von Johannisbeersträuchern, Himbeeren sowie ggf. weiteren Fruchtsträuchern z.B. Hagebutte, Stachelbeeren etc. Länge mind. 30m.
- D) Belassen von Schonstreifen bei jeder Mahd auf ca. 20% der Fläche im Grünland und Klee gras.

Für die Maßnahmen A-C soll ein Pufferstreifen von 3m in der angrenzenden Kultur eingeplant werden, in dem keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse zur Teilnahme für weitere Informationen bei:

[Wiltrud Fischer, 0931 380-1687, wiltrud.fischer@wwf.de](mailto:wiltrud.fischer@wwf.de)

Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. www.brommi.org.



Sandbiene (*Andrena chrysoceles*) © Florian Lauer

Gender-Hinweis

Dieser Newsletter richtet sich an alle Geschlechter gleichermaßen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die verkürzte Sprachform, d. h. Personenbezeichnungen in der männlichen Form. Dies beinhaltet keine Wertung.

Hinweis zum Datenschutz

Hiermit versichern wir, dass wir personenbezogene Daten nicht an Dritte weitergeben. Für den Newsletter nutzen wir nur die von Ihnen übermittelte Emailadresse. Auf Anfrage geben wir Ihnen gerne Auskunft darüber, welche Ihrer personenbezogenen Daten bei uns gespeichert sind. Nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen können Sie folgende Rechte geltend machen: Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung (z.B. Sperrung für bestimmte Zwecke). Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr von uns erhalten wollen, können Sie sich jederzeit bei uns abmelden. Es reicht eine kurze Rückantwort: „Bitte aus dem Newsletter austragen“ oder nur den Betreff "Abmeldung Newsletter".

Rechtshinweis

Alle Angaben ohne Gewähr. Für die Durchführung der Veranstaltungen sind die jeweiligen Verantwortlichen zuständig.

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint im Herbst 2021. Wenn Sie Ihre Veranstaltungen dort angekündigt haben möchten, senden Sie diese bis zum Ende August 2021 per E-Mail an einen der unterfränkischen Manager.

Für den Inhalt:

Dr. Maike Hamacher

Projektmanagerin der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld
Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt an der Saale,
maike.hamacher@rhoen-grabfeld.de, Tel. 09771/94691
<https://www.oekomodellregionen.bayern/rhoen-grabfeld>



RHÖN-GRABFELD

Zukunft.

Anja Scheurich

Projektmanagerin der Öko-Modellregion Oberes Werntal
Kirchstraße 1, 97535 Wasserlosen-Greßthal
oekomodellregion@wasserlosen.de, Tel. 09726 9067-24, Fax 09726 906729;
<https://www.oekomodellregionen.bayern/oberes-werntal>



Jochen Diener

Manager der Allianz Waldsassengau
Pfarrer-Henninger-Weg 10, 97249 Eisingen
Tel. 0160/95020857
info@allianz-waldsassengau.de
<https://www.facebook.com/WestlicherLandkreisWuerzburg/>



RHÖN-GRABFELD



Zukunft.

